



*Westernberg verspielte an einen sehr reichen Ausländer ziemlich viel*

Schläfen traten blau und unnatürlich dick hervor. Es war klar, daß er unter keinen Umständen von seiner Forderung abstehe würde.

Der Ausländer fing auch wirklich an, den Grafen abzutasten. Er tat es aber sehr oberflächlich.

„Sie sollen richtig untersuchen, nicht nur so zum Schein! Das sind Sie uns schuldig!“ Die Stimme des Grafen zitterte vor verhaltener Wut. Er zog jetzt ein Kleidungsstück nach dem anderen aus, bis er nackt dastand. Jedes einzelne Stück reichte er dem Ausländer hin. Der Ausländer tat, wie ihm geheißen. Eine beschämende Szene.

Als der Graf untersucht war, kam sofort Robert Meffrie dran, der sehr zerstreut und gar nicht bei der Sache zu sein schien. Natürlich fand der Ausländer bei ihm nichts. Und bei den fünf anderen Herren, die ihm folgten, war auch nichts zu entdecken.

Da kam endlich die Reihe an Westernberg. Seelenruhig trat er aus dem Halbkreis, in dem wir uns aufgestellt hatten, vor den Ausländer, dessen Gesicht vor Qual und Scham in Schweiß gebadet war, hin und begann sich auszuziehen. Uns allen zitterten die Herzen im Leibe, denn wenn je-

mand sich die Brieftasche angeeignet hatte, konnte es nur, meinten wir, Westernberg sein, den wir ja nicht genugsam kannten, um für ihn die Hand ins Feuer zu legen. Er hatte ja auch mit dem Ausländer an einem Tische gesessen, war also zu der Zeit, da der Diebstahl geschehen sein mußte, in seiner allernächsten Nähe gewesen. Zudem hatte er, wie wir wußten, große Verluste gehabt. Plötzlich erschien uns sein Gesicht als das Gesicht eines abgefeymten Gauners. Es war niemand unter uns, der ihm in diesem Augenblick nicht das gemeinste Verbrechen zugetraut hätte. So sind wir nun einmal, wenn eine vorgefaßte Meinung von uns Besitz ergriffen hat.

Der Ausländer mochte selbst meinen, daß er bei der Untersuchung Westernbergs auf seine Brieftasche stoßen würde. Er war so aufgeregt, daß seine Hände zitterten. Westernberg schien es nicht zu bemerken. Ruhig stand er da und half sogar, die Taschen umzudrehen, die Knöpfe aufzumachen, und was dergleichen mehr erforderlich war. Wir alle sahen gespannt hin. Aber — es fand sich nicht das mindeste, weder die Tasche selbst noch etwas von